

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1833**

6 (19.1.1833)

Großherzoglich Badisches Anzeiger-Blatt für den

Mittel-Rheinkreis.

Nro. 6. Samstag den 19. Januar 1833.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Bekanntmachungen.

Nro. 22959 — 60. Die Stiftung des höchstseligen Herrn Markgrafen August Georg zu Baden zum Behuf der Errichtung von Armen-Apotheken in der ehemaligen Markgrafschaft Baden Baden mit einem ursprünglichen Kapital von 12000 fl. ist durch Verfügung des Großh. Hochpreisl. Ministeriums des Innern vom 17. Aug. d. J. Nr. 11076. der Verwaltung der diesseitigen Stelle übertragen worden.

Nach dem ausdrücklichen Willen des höchstseligen Stifters beschränkt sich diese Stiftung nur auf die ehemalige mittlere Markgrafschaft mit Einschluß der Grafschaft Eberstein und der Herrschaft Staufenberg, Mahlsberg und Kehl, und soll in diesem Bezirk allen Gemeinden ohne Unterschied des Standes und der Religion, jedoch nur allein auf dem Lande, nicht aber in den Städten, zu gut kommen.

Für das Rechnungsjahr 1832 sind zu verleihen 500 fl. Hievon haben nach der gefertigten Repartition anzusprechen:

Im Mittelrhein-Kreis: fl. kr.			
1)	Das Oberamt Durlach	4	10
2)	" Landamt Karlsruhe	15	22
3)	" Amt Ettlingen	57	35
4)	" Oberamt Rastatt	115	54
5)	" Amt Baden	44	25
6)	" Amt Germsbach	58	23
7)	" Amt Bühl	104	24
8)	" Oberamt Lahr	48	43
9)	" Amt Achern	3	44
		Summa 483 3	
Im Oberrhein-Kreis:			
10)	Das Oberamt Offenburg	11	—
11)	" Amt Kork	9	30
12)	" Oberamt Pforzheim	9	49
		Summa 16 57	
		abige 500 fl.	

Diese 500 fl. werden hiernach demnächst vertheilt werden und den Großh. Ober- und Bezirks-Ämtern und Physikaten besondere Verfügung deßhalb zugehen.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Rastatt den 21. December 1832.

Großh. Regierung des Mittel-Rheinkreises.

Fchr. v. Rüd t.

vdt. Ros t.

Nro. 580. Nach dem §. 12. der hohen Verordnung vom 31. August v. J. Regierungsblatt LI., die Beförderung der Gemeindswaldungen betreffend, soll am Ende eines jeden halben Jahres ein Verzeichniß des während desselben erzielten Ertrags aus den Gemeindswaldungen dem Förster mitgetheilt, und von diesem dem Forstamte vorgelegt werden. Um Gleichförmigkeit in der Geschäftsbehandlung und die gehörige Vollständigkeit dieser Verzeichnisse, die bei der Abhör der Gemeindrechnungen benuzet werden müssen herbeizuführen, wird hiermit verordnet, daß selbe nach dem unten bemerkten Formular genau eingerichtet werden sollen, wonach die Äemter die Gemeinderäthe anzuweisen haben.

Rastatt den 9. Januar 1833.

Großherzogliche Regierung des Mittelrheinkreises.

Fchr. v. Rüd t.

vdt. Ros t.

Nachweisung
über den Ertrag welchen die Gemeinde N. N. in dem ersten halben Jahr 1832
aus ihren Gemeindefwäldungen bezogen hat.

Angabe der forstamtlichen Verfügungen nach welchen die verschiedenen Abgaben in Vollzug gesetzt worden sind.	Brandholz		Bauholz		Nutzholz		Streuabgabe nach Wagen.	Angabe des baaren Geldertrags, welchen die Gemeinde-Kasse bezieht.	
	Malter	Wellen	Cubit- Schub	Schub	Cubit- Schub	Schub		fl.	kr.
A. Unentgeltliche Holzabgabe.									
Nach forstamtlicher Verfügung vom 10. October 1832 Nro. 2500. wurde das Gab- und Besoldungs- Holz pro 1833 nach der eingereichten Gabholzliste abgegeben.	150	5000	—	—	—	—	—	—	—
Auf forstamtliche Weisung vom 10. October 1832 Nro. 2501. wurde nach der pro 1833 eingereichten Bauholzliste an mehrere Bürger verabreicht.	—	—	4000	—	—	—	—	—	—
Zufolge Weisung von gleicher Stelle vom 11. September 1832 Nro. 2600. wurde zu den gemeinheitslichen Obstbäumen abgegeben 100 Baumstämme angeschlagen zu	—	—	—	—	100	—	—	—	—
B. Holzabgabe gegen Bezahlung.									
Auf forstamtliche Weisung vom 1. November 1832 Nro. 2700. wurde laut Protokoll vom 10. November dieses Jahres 10 Stamm Eichen und 30 Stamm Buchen öffentlich versteigert.	100	—	—	—	—	—	—	1000	—
C. Streuabgabe.									
Zufolge Weisung Großherzogl. Forstamts vom 30. October 1832 Nro. 2600. wurde an die Bürger unentgeltlich abgegeben	—	—	—	—	—	—	200	—	—
D. Eckerichnutzung.									
Nach forstamtlichem Erlaß vom 10. October 1832 Nro. 2060. wurde zu Culturen im Gemeindefwald 10 Malter Eichen- und 6 Malter Buchensaamen gesammelt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Auf Verfügung von gleicher Stelle vom 10. October 1832 Nro. 2061. wurden die erwachsenen Distrikte den Bürgern zum Eintreiben ihrer Schweine angewiesen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
E. Waidenutzung.									
Summa	250	5000	4000	—	100	—	200	1000	—

Das im Laufe dieses halben Jahres keine weitere Abgaben im diesseitigen Gemeindefwald erfolgt sind, bezeugt: N. N. den 1. December 1832.

Der Gemeinderath.
Der Bürgerausschuß.

Die öffentlichen Gerichtsfigungen beim Oberhofgerichte betreffend.

Zur allgemeinen Nachricht für die Anwälte und das Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß für die öffentlichen Gerichtsfigungen bei dem Oberhofgerichte, vom Anfange des Monats Februar d. J. an für den ersten Senat der Dienstag und für den zweiten Senat der Donnerstag in jeder Woche bestimmt ist.

Mannheim den 12. Januar 1833.

Großh. Badisches Oberhofgericht.

Frhr. v. Hohnhorst.

vdt. Wasther.

Bekanntmachungen.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben die erledigte kath. Pfarrei Ittendorf, Amtes Meersburg, dem Pfarrer Alois Dufner zu Untermonswald gnädigst zu übertragen geruht. Dadurch ist letztere Pfarrei, Amtes Baldkirch, mit einem Einkommen von 1100 fl. in Geld, Naturalien, Güter und Zehntenertrag, worauf die Verbindlichkeit ruht einen Vicar zu halten und die auf der Pfründe haftende Kriegsschuld zu 199 fl. 50 kr. in 10 Jahresterminen mittelst eines Provisoriums abuzahlen, in Erledigung gekommen. Die Competenten um diese den Concursgesetzen unterliegende Pfründe haben sich nach der Verordnung im Regierungsblatt von 1810 No. 38. sowohl bei dem erzbischöflichen Ordinariat als der Oberheinkreisregierung zu melden.

Durch die Beförderung des Pfarrers Joseph nach Dallau ist die evang. Pfarrei Lohrbach (Dec. Mosbach) mit einem Competenzanschlag von 830 fl. und einer darauf ruhenden Kriegsschuld von 38 fl. welche, so weit sie nicht aus den Interimsrevenueu bestritten werden könne, der neue Pfarrer zur Zahlung zu übernehmen hat, in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese Stelle haben sich binnen 4 Wochen vorschriftsmäßig bei der Fürstl. Leiningerischen Standesherrschaft zu melden.

Durch das Ableben des Oberlehrers Joseph Bihl ist der kath. Schul- und Mesnerdienst zu Mördingen, Amtes Breisach, mit einem beiläufigen jährlichen Ertrage von 360 fl. in Geld, Naturalien und Güterbenutzung erledigt worden. Die Competenten um diesen Dienst haben sich bei der Regierung des Oberheinkreises nach Vorschrift zu melden.

Untergegerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigsstellungs- und Vorzugsverfahren an-

geordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpands-Rechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antrretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Masse-Curators und den etwa zu Stande kommenden Borgvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. Aus dem

Oberamt Bruchsal.

(3) zu Bruchsal an den in Gant erkannten Nachlaß des verstorbenen ehemaligen Amtmanns und nachherigen Obergemeinners Georg Joseph Weikel, auf Donnerstag den 31. Jan. d. J. auf diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem Stadtaamt Karlsruhe.

(2) zu Karlsruhe an das in Gant erkannte Vermögen des Büchsenmachers Martin Feigel, auf Mittwoch den 30. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr auf diesseitigem Stadtaamt. U. d. Oberamt Pforzheim

(2) zu Dilsstein an das in Gant erkannte Vermögen des Melchior Weik, auf Donnerstag den 7. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Pforzheim an den in Gant erkannten verstorbenen hiesigen Bürger und Seilermeister Christian Daniel Rothaler, dessen Erben sich der Erbschaft entschlagen haben, auf Donnerstag den 7. Februar d. J. Vormittags 8 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei.

(1) zu Tiefenbronn an das in Gant erkannte Vermögen des verstorbenen Bürgers und Bauern Jung Michael Pfeffinger, auf Mittwoch den 6. Febr. d. J. Nachmittags 2 Uhr in diesseitiger Oberamtskanzlei. Aus dem Bezirksamt Triberg.

(2) zu Triberg an den in Gant erkannten Bürger und Gürtler Benedikt Dufner, gegenwärtig in Steinach, auf Freitag den 1. Februar d. J. in der Amtskanzlei dahier.

(1) **Kork.** [Präklusivbescheid.] Alle diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen an den Gemeinschuldner Georg Schütterle von Stadt Kehl in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt unterlassen haben, werden von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. **B. R. W.**

Kork den 11. Januar 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) **Lahr.** [Präklusivbescheid.] In der Sankt über die Verlassenschaft der Philipp Gek's Wittwe von Schutterzell werden diejenigen Gläubiger, welche sich an der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, mit ihren allenfallsigen Forderungen von der gegenwärtigen Sanktmasse ausgeschlossen.

Lahr den 10. Januar 1833.

Großh. Oberamt.

(1) **Lahr.** [Präklusivbescheid.] In der Sanktmasse des Jung Baptist Mast, Wagner zu Schutterzell, werden alle diejenigen Gläubiger, welche sich bei der heutigen Schuldenliquidation nicht gemeldet haben mit ihren Ansprüchen von der Sanktmasse ausgeschlossen.

Lahr den 7. Jänner 1833.

Großh. Oberamt.

(1) **Pforzheim.** [Präklusivbescheid.] Alle diejenigen, welche ihre Forderungen an die Sanktmasse des verstorbenen Rüfer Ernst Riedel von hier auf erfolgte geschene Aufforderung nicht angemeldet haben, werden damit auf Antrag der Betheiligten andurch ausgeschlossen.

Pforzheim den 11. Januar 1833.

Großherzogl. Oberamt.

(1) **Rastatt.** [Präklusivbescheid.] In der Sankt des Schusters Dominik Fütterer von Gaggenau werden alle diejenigen, welche bei der heute stattgefundenen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Ansprüche an die Masse nicht angemeldet haben, mit der selben von letzterer abgewiesen.

B. R. W.

So verfügt Rastatt den 11. Januar 1833.

Großh. Oberamt.

Erbvordnungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen 12 Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. Aus dem

Bezirksamt Bühl.

(1) von Unzhurst der Georg Ignaz Hess, welcher in den 1770er Jahren nach Neuorad in Ungarn ausgewandert, und im Jahr 1798 da-

selbst gestorben sein soll, dessen rückgelassenes Vermögen in 1280 fl. besteht. Aus dem

Bezirksamt Spyingen.

(1) von Stebbach die schon längst abwesende Personen, als:

a) Konrad Kuch, dessen Vermögen in 22 fl. 52 kr. besteht.

b) Georg Kuch, dessen Vermögen sich nach der letzten Curatelrechnung auf 22 fl. 52 kr. beläuft, und endlich

c) Margaretha Bohn, deren unter Verwaltung stehendes Vermögen 22 fl. 15 kr. beträgt. **U. d.**

Ausgetretener Vorladungen.

(1) **Bühl.** [Vorladung.] Die beiden Milizpflichtigen Johann Köstler von Unzhurst und Peter Baumann von Bühlertal, welche bei der am 12. d. M. dahier stattgehabten Rekrutenaushebung zum activen Militärdienst berufen wurden, aber unerlaubt abwesend waren, haben sich binnen 6 Wochen bei diesseitigem Amte zu stellen, und ihrer Milizpflicht zu genügen, widrigenfalls gegen sie nach dem Gesetze verfahren werden soll.

Bühl den 15. Jänner 1833.

Großh. Bezirksamt.

(2) **Lörrach.** [Vorladung.] Philipp Friedrich Winter von Lörrach und Lambert Haas von Stetten sind, als in die ordentliche Conscription von 1833 gehörig, bei der gestrigen Affentzung unentschuldig ausgeblieben. Sie werden hiermit öffentlich vorgeladen, längstens bis zum 11. Februar d. J. dahier sich zu stellen und über ihren Ungehorsam sich zu verantworten, widrigenfalls sie nach dem Gesetz vom Jahr 1820 und nach dem Conscriptiionsgesetz behandelt und bestraft werden sollen.

Lörrach den 10. Januar 1833.

Großh. Bezirksamt.

(2) **Kork.** [Fahndung und Signalement.] Jakob Richter von Sand hat sich am 3. d. M. von Hause entfernt, nachdem er vorher von einem dortigen Bürger eine Reithau und eine Art geliehen hatte, und ist bis jetzt nicht zurückgekehrt. Da derselbe ohne Zweifel, wie früher, arbeitslos herumstreichen und auf Prellereien ausgehen wird, so werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu fahnden, und im Betretungsfall hierher abzuliefern.

Kork den 9. Januar 1833.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 32 Jahre, Größe 5' 3", Haare schwarz, Bart schwarz, Nase mittler, Gesichtsfarbe bräunlich, Körperbau untersetzt. Er trug bei seiner

Entwicklung einen weiß leinenen Wamms, blaue Hosen und Weste mit Streifen, blaue Kappe mit Schild und Quaste.

(2) Billingen. [Fahndung und und Signalement.] Der unten signalisirte Christian Staiger von Weiler, Soldat bei Großh. Dragoner-Regiment Markgraf Maximilian von Baden No. 1. ist am 17. December v. J. von Welschnoureuth wofelbst er seinen Mantelsack, Helm und Säbel nebst Urlaubspass zurückgelassen, desertirt. Derselbe wird nunmehr aufgefordert, bei Vermeidung der in den Landesgesetzen auf die Desertion angebrohten Strafe binnen 6 Wochen entweder bei dem betreffenden Großh. Bad. Regimentscommando oder bei dahiesigem Bezirksamte sich zu stellen und über seinen bösslichen Austritt sich zu rechtfertigen. Zugleich werden alle Polizeibehörden ersucht, auf besagten Christian Staiger zu fahnden und ihn im Betretungsfalle hieher einzuliefern.

Billingen den 2. Jänner 1833.

Großh. Bezirksamt.

Signalement.

Alter 21 Jahre, Größe 5' 8", Statur stark, Gesichtsfarbe gesund, Augen blau, Haare braun, Nase stumpf.

(1) Bruchsal. [Bekanntmachung.] Bei einer in mehreren Häusern eines diesseitigen Amtsortes vorgenommenen Haussuchung wurde eine bedeutende Quantität neuen Rattuns vorgefunden, über deren Erwerb die betreffenden Besitzer nichts anzugeben wissen, als daß sie solchen ohngefähr im Monat August v. J. eines Morgens gegen 8 oder 9 Uhr auf der Straße zwischen Bretten und Zaisenhäusen oder zwischen Göbshäusen und Flehingen gefunden haben. Die ganze Quantität des Rattuns soll in graues Packtuch verpackt gewesen und in 8 Stücken bestanden seyn. Indem wir nun die Eigenthümer dieser unten verzeichneten Ellenwaaren auffordern, ihre Ansprüche dahier geltend zu machen, ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, denen etwas Näheres über dieselben bekannt seyn sollte, um gefällige schleunige Mittheilung. Bruchsal den 12. Jänner 1833.

Großh. Oberamt.

Verzeichniß der einzelnen Muster des Rattuns.

1. Sorte, 25½ Ellen, brauner Grund, gelb und rothe Dupfen und weiße Blumen mit Nr. 4368. bezeichnet.
2. Sorte, 25 Ellen von gleichem Muster und mit No. 1. 41393. bezeichnet.
3. Sorte, 41 Ellen, brauner Grund, mit rothen und weißen Blumen und No. 3669. bezeichnet.
4. Sorte, 29½ Ellen, brauner Grund, gelbes Laubwerk mit rothen und gelben Dupfen.

5. Sorte, 13 Ellen, schwarzer Grund, mit grünen und rothen Blättchen.

6. Sorte, 37 Ellen Trauerkattun mit No. 3335. bezeichnet.

7. Sorte, 31 Ellen ditto mit No. 4121. bezeichnet.

8. Sorte, 59½ Ellen ditto mit Nr. 2331. bezeichnet.

Die Nummern der einzelnen Stücke sind auf einer angeheften blauen Bignette, in deren Vordergrund sich ein Schild befindet, in welchem das Zeichen No. 28½ Y d. s. ersichtlich ist, mit Bleistift aufgeschrieben, oben an der Bignette sind die Buchstaben S. F. angebracht.

(1) Engen. [Bekanntmachung und Signalement.] Heute wurde der unten signalisirte Pursesche anher eingebracht, von welchem man bloß erfahren, daß er Peter heiße, er aber weder seinen Geburtsort, noch die Namen seiner Aeltern, oder die Orte, in denen er sich aufgehalten, angeben konnte. Nur vernahm man von ihm, daß seine Aeltern mit Porcellan und Glas im Lande herum gereiset seien, und er sich seit ihrem Tode der vor 6 oder 7 Jahren erfolgte, mehrentheils im Hessischen und bei Frankfurt aufgehalten habe. Dieses wird zu dem Ende bekannt gemacht, um über dieses Purseschen Heimath oder sonstige Umstände durch die betreffende Behörde möglich baldeste Auskunft zu erhalten. Engen den 8. Jänner 1833. Großh. Bad. Fürstl. Fürstenbergisches Bezirksamt.

Signalement.

Alter 17 — 18 Jahre, Größe 4' 8", Statur besetzt, Gesichtsfarbe breit, Gesichtsfarbe gesund, Haare blond, Stirne nieder, Augenbraunen blond, Augen graugelb, Nase breit, Mund mittler, Kinn oval, Zähne gut, besondere Zeichen: athmet schwer.

(2) Pforzheim. [Bekanntmachung.] Im April des verfloffenen Jahres wurde ein Pursesche ohne allen Ausweis bei Kehl verhaftet und inzwischen in das hiesige Arbeitshaus gebracht. Angeblich heißt er Michael Freund, ist aus Wien gebürtig und will diese Stadt schon als Kind mit seiner Mutter, die mit einer Spielorgel herumgezogen sei, verlassen, in neuerer Zeit aber bei einer herumziehenden Schauspielergesellschaft als Knecht gedient und dann das Schusterhandwerk in Frankfurt a. M. erlernt haben. Da alle bisherige Nachforschungen über die Heimath dieses Menschen erfolglos blieben, bringen wir dieses unter Beifügung des Signalements des angeblichen Michael Freund zur öffentlichen Kenntniß, mit der Bitte an sämtliche Polizeibehörden, im Falle über diesen Menschen nähere Nachricht gegeben werden könnte, solche uns gefällig mitzutheilen.

Pforzheim den 7. Jänner 1833.

Großh. Oberamt.

Signalement.

Alter 18 Jahre, Größe 5' 1", Statur schlank, Gesichtsförmung rund, Gesichtsfarbe gesund, Haare braun, Stirne bedeckt, Augenbraunen dunkelbraun, Nase gewöhnlich, Mund defigleichen, Zähne gut, Kinn etwas spitz, Bart keinen.

(1) Bretten. [Diebstahl.] In der Nacht vom 10. auf den 11. d. M. wurden aus der Schreibstube im untern Schlosse zu Menzingen mittelst gewaltsamen Einbruchs nachfolgende Gegenstände entwendet:

a) aus der verschlossen gewesen und zertrümmerten Casse

1) 15 fl. 6 kr. Stücke in einer versiegelten Rolle ohne Aufschrift; (die übrigen Kassengelder waren aus Vorsicht in der Wohnung des Rentbeamten aufbewahrt.)

2) Ein bad. Rentenschein auf das Leben Menzingen inscribirt Nro. 2915. tro 1 März ad 100 fl. mit Zins-Coupons vom 1. März 1833 an.

3) Gerichtliche Obligationen zum gemeinschaftlichen Rentamte, ausgestellt von Einwohnern zu Menzingen, nämlich:

von Andreas Brüche ad 60 fl. tro 28. Nov.

Konrad Wagner ad 44 fl. tro 14. Mai.

Georg Weigel ad 81 fl. 9 kr. tro 10 Sept.

Georg Bettiner ad 70 fl. vom 15. Mai 1832.

welche wegen Entwendung der Rechnungen nicht näher bezeichnet werden können.

b) Aus dem Registraturkasten in der Schreibstube vom Jahrgang 1824.

die Ausgabssurkunden zur Rentamtsrechnung nebst dem Forstparticular und Frohndregister, auch einige Theile der Erligheimer Rechnungsbeilagen.

Vom Jahrgang 1827

die Rentamtsrechnung selbst nebst den Ausgabssurkunden der Erligheimer Rechnung und dem Forstparticular.

Vom Jahrgang 1827

die Rentamtsrechnung selbst, die Ausgabssurkunden, das Abrechnungsbuch, die Bönigheimer Rechnung, das Forstparticular und die Gutsverleihungsacten von Menzingen, Bahnbrücken und Hochsheim.

c) Vom Arbeitstisch weg:

Der Einzugszettel für das grundherrliche Heilgenstift nebst Einnahms- und Ausgabssurkunden pro 1830 31 und 1832.

Das Journal zur Particularrechnung des Freiherrn Ernst von Menzingen, nebst der Uebersicht über die Ausstands und Gefällerehebungen, auch nebst allen Einnahms- und Ausgabssurkunden von Georgii 1832 an.

Endlich ein Feuerstahl mit elfenbeinernem Hest und der Inschrift „von Dittmar“.

Wir bringen diesen Diebstahl Behufs der Fahndung auf die entwendeten Gegenstände sowie den Thäter zur öffentlichen Kenntniß.

Bretten den 12. Jänner 1833.

Großh. Bezirksamt.

(1) Karlsruhe. [Diebstahl.] Gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde der untenbeschriebene Herrenmantel aus einem hiesigen Caffeehaus entwendet, was wir Behufs der Fahndung zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Karlsruhe den 16. Jänner 1833.

Großh. Stadtamt.

Beschreibung des Mantels.

Derselbe ist von blauem Tuch, mit einem Kragen bis an die Hände reichend, und sammetnem Oberkragen, und Knöpfen überzogen von demselben Tuch, auch schon getragen.

(1) Bühl. [In Verstoß gerathene Pfandverschreibung.] Georg Dohs von Moos schuldet auf Pfandverschreibung vom 10. Februar 1817 in die Almosenverrechnung Stollhofen ein Kapital von 100 fl. Da diese Urkunde gegenwärtig vermisst wird, so wird dies in Gemäßheit des §. 780 der Prozeßordnung zur Warung gegen den Erwerb derselben hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Bühl den 12. Jänner 1833.

Großh. Bezirksamt.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe [Brod- und Fouragelieferung betreffend.] Die Lieferung des Brods für die Garnisonen Mannheim, Rißlau, Bruchsal, Ettlingen, Rastatt und Karlsruhe mit Gottesau, sodann der Fourage für die Garnisonen Mannheim, Bruchsal und Karlsruhe mit Gottsau, in den drei Monaten März, April und May d. J. wird durch Soumissionen an die Benignstnehmenden, in sofern die Preise billig gefunden werden, begeben. Die Soumissionen müssen auf dem Umschlag die Bezeichnung „Brod (Fourage) Lieferung“ enthalten und das Anacbot in deutlichen Zahlen und Worten ausdrücken, insbesondere aber rücksichtlich der leichten Fourage-Rationen specificiren, wie viel davon für Haber, Heu und Stroh gerechnet ist. Die Eröffnung der Soumissionen geschieht den 4. des nächsten Monats Februar Vormittags 10 Uhr, dieselben sollen daher den Abend vorher spätestens um 6 Uhr bei dieserseitiger Kanzlei einlaufen. Zur Erleichterung der Soumissionen wird indessen in dem Kriegsministerialgebäude eine verschlossene Soumissions-Lade aufgehängt werden und bis 10 Uhr hängen bleiben, worin bis zu

dieser Stunde noch Soumissionen eingelegt werden können. Sobald diese Lade entfernt ist, wird kein Angebot mehr angenommen. Die Lieferungsbedingungen können bei den Stadtcommandantchaften der genannten Garnisonen und bei dem diesseitigen Secretariat eingesehen werden, sie müssen den künftigen Vertragsverhältnissen lediglich zum Grunde liegen und jede Soumission welche Abweichungen oder Vorbehalt dagegen bedingt, wird als nicht geschehen betrachtet werden. Wenn zwei oder mehrere Individuen die Lieferung des Brods oder der Fourage für eine oder die andere Garnison übernehmen wollen, so müssen sie sich sämmtlich in der einzureichenden Soumission unterschreiben. Es sind ferner solche Soumissionen ungültig, welche A. gebothe auf Brod oder Fourage für zwei oder mehrere Garnisonen zugleich enthalten, indem für jede einzelne Garnison eine besondere Soumission, sowohl auf Brod als Fourage, eingereicht werden muß; Karlsruhe und Gottsauge aber gelten nur für eine Garnison. Ebenso werden keine Akeraccorde und keine Unterlieferanten zugelassen, sondern derjenige, dem die Lieferung durch Ratifikation übertragen wird, muß sie unter Erfüllung der bestehenden Bedingungen selbst besorgen, sofern er nicht auf vorheriges Ansuchen die diesseitige Genehmigung zur Uebertragung der Lieferung an einen Andern ausgewirkt hat.

Karlsruhe den 10. Januar 1833.

Großh. Bad. Kriegsministerium.
v. Schäffer.

vdt. Eckert.

(3) Karlsruhe. [Weinversteigerung.] Zu Folge hoher Anordnung werden Montag den 21. Januar d. J. Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr und den folgenden Tag in Großherzogshofkellerei nachstehende reingehaltene Weine gegen baare Bezahlung 1 Dhm und 2 Dhm weise öffentlich versteigert, und bei annehmbaren Geboten sogleich zugeschlagen werden, als:

43 Dhm	4 Stüben	Offenburger Clevner	1819r
36 "	2 "	"	Hofwein "
96 "	5 "	"	Klingelberger 1819r, 1822r, 1825r u. 1827r
17 "	7 "	"	Duppelsberger 1819r
7 "	2 "	"	Grenzacher 1811r
10 "	6 "	"	Kraftenecker 1811r
14 "	9 "	"	Weiler 1753r und
4 "	2 "	"	Schleibheimer 1818r

nebst verschiedenen Sorten alten Rheinweinen. Von dem Bogengang nächst der Hofküche wird ein Schloßwächter die Steigerungsliebhaber an den Ort der Steigerung geleiten.

Karlsruhe den 3. Januar 1833.

Großh. Hofökonomieverwaltung.

(1) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Donnerstag den 31. d. M. Abends 7 Uhr werden im Gasthaus zum Wolf die dem Bürger und Tagelöhner Val. Kernberger gehörigen Liegenschaften als: 12 Rthn. Krautgarten außerhalb den 3. Bruchsbronnen, 2 Bttl Weinberg im Tiefenthal, 1 Bttl. 1 Rth. dito in der Spiegelblatt und Effenthal, 2 Br. 2½ Rth. Acker im Keflersteich u. weiten Weg versteigert, und wenn der Schätzungswerth erreicht wird, entgültig zugeschlagen.

Bruchsal den 8. Januar 1833.

Bürgermeisteramt.

(1) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem hiesigen Bürger und Weber Joseph Kehle seine Liegenschaften, bestehend in 6 Rth. 95' einstöckiges Wohnhäuschen mit Zugehörde sammt 14 Rth. 81' anliegenden Garten, in der Untergrombacherstraße neben Hr. Rathsverwandten Hanagarth und Joseph Raibachs Wittwe, 1 Bttl. 15 Rth. Weinberg im Augsteiner und Zaffenthal, neben Paul Schmidle und dem Fufweg, wird Donnerstag den 31. d. M. Abends 7 Uhr im Gasthaus zum Wolf bestimmt, und entgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Bruchsal den 8. Jänner 1833.

Bürgermeisteramt.

(1) Bruchsal. [Liegenschaftsversteigerung.] Auf Donnerstag den 31. d. M. Abends 7 Uhr werden im Gasthaus zum Wolf nach Oberamtlicher Anordnung von Michel Rosers Wittwe dahier 1 Rth. 70 Schuh im Maas haltendes Wohnhaus mit 12 Rth. anliegendem Garten in der Untergrombacher Vorstadt in der Salzgasse Nr. 598. neben B. Schwaninger und M. Lindenschler, ein Viertel 20 Rth. Weinberg in der Spiegelblatt, 38 Rth. Wiesen in der Bubengäß, 1 Bttl. Acker links des Abstädter Wegs außerhalb der Brücke zu Eigenthum versteigert und entgültig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Bruchsal den 8. Januar 1833.

Bürgermeisteramt.

(1) Bruchsal. [Holzversteigerung.] Am Freitag den 25. d. M. Nachmittags 2 Uhr werden von den Pappel- und Kastanienbäumen an der Straße von Bruchsal nach Graben 50 — 60 Stück an Ort und Stelle der Versteigerung ausgesetzt. Gleich unterhalb des Weges von der Straße nach Carlsdorf wird mit solchen der Anfang gemacht.

Bruchsal den 16. Jänner 1833.

Großh. Domänenverwaltung.

(2) Bruchsal. [Holzversteigerung.] Den 26. dieses wird alhier bei Oberforstamt folgendes Holländerholz versteigert, als:

vom Karlsberfer Revier	17	Stamm
„ Eichelberger	15	„
„ Kirelacher	10	„
„ Kronauer	10	„
„ Mühlhäuser	25	„
„ Ddenheimer	10	„
„ Rohrbacher	6	„
„ Weiherer	6	„

Bruchsal den 13. Januar 1833.
Großherzogl. Oberforstamt.

(3) Ettlingen. [Wirthshausversteigerung.] in Malsch.) Die Erben des verstorbenen Schwannwirths Anton Wegel von Malsch lassen Mittwoh den 30 Jänner d. J. Vormittags 8 Uhr ihre, mit der ewigen Schildgerechtigkeit zum Schwannen verlehene, mitten im Flecken Malsch an der Hauptstraße gelegene 2stöckige Behausung, der untere Stock von Stein, der obere von Holz, nebst dazu gehöriger Scheuer, Stallungen, Schopf, Hofraithe und einem Rübengarten, öffentlich zu Eigenthum versteigern. Das Wirthshaus enthält im untern Stock 2 sehr geräumige Wirthszimmer nebst einer großen Küche und einer Backstube. Im obern Stock einen geräumigen Tanzsaal, mit einem Neben- und 4 besondern Schlafzimmern, einen geräumigen Hof mit anstoßenden Pferd-, Rindvieh- und Schweinstallungen, nebst einer sehr großen Scheuer. Die Bedingungen werden am Steigerungstage eröffnet, die Versteigerung selbst aber im Schwannenwirthshause abgehalten werden. Auswärtige Liebhaber müssen sich mit gesetzlichen Zeugnissen über ihre Vermögensverhältnisse ausweisen.
Ettlingen den 5. Jänner 1833.
Großherzogl. Stadtm. Revisorat.

(1) Kappel, Amts Bühl. [Gutversteigerung.] Nach Erlass des Großherzoglichen Stadtm. Revisorath Karlsruhe v. 31. Dec. v. J. Nro. 14527, wornach zu Folge Verfügung des Großh. Stadtm. Karlsruhe vom 12. December v. J. Nro. 16113 und 16128 eine nochmalige Versteigerung des zur Gantmasse des verstorbenen Obrist Leutenant Freiherrn von Preen gehörigen Guts zu Rittersbach vorgenommen werden soll, wird der Versteigerungstag auf den 5. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr zu Rittersbach auf dem Gut selbst festgesetzt, nemlich:

1) Eine 2stöckige von Stein erbaute Behausung mit 2 Balkenkeller, Holz- und Wagenremise, Weintrotte, Pferd und Rindviehstallungen mit darauf befindlichem Heuboden, und einem besonders stehenden Waschhause.

2) Güter bei obiger Behausung befindlich:
1 Morgen Gemüs und Baumgarten, mit einer englischen Anlage.
1/2 Morgen 10 Rth. Ackerfeld,
3 Morgen 1 Bttl. Wiesen,
40 Stachhause tragbare Neben,
1 Bttl Kaskantenbosch mit einer Kirchenbaumanlage,
1 Bttl. Tannebosch.

Die Steigerungsbedingungen können bei dem Bürgermeistramt in Kappel eingesehen werden, mit dem Anfügen, wenn bereits mehr geboten wird als der Anschlag beträgt, so wird dem Meistbietenden in dieser Steigerung devinitiver Zuschlag erteilt.

Kappel am 12. Januar 1833.
Bürgermeistramt.

(1) Karlsruhe. [Eichenholländer- Nutz- und Bauholzversteigerung.] Bis Mittwoch den 30. d. M. Morgens 8 Uhr werden in dem Herrschaft-Wald, Ruppurrer Reviers, 30 Stamm Holländereichen und 40 Stamm Nutz und Bauholzeichen Stammweise öffentlich versteigert werden, wozu wir die Steigerungsliebhaber, mit dem Bemerkn einladen, daß sie sich zu obgedachtem Tag und Stunde an dem Forsthaus zu Ruppurr einfinden wollen, von wo aus sie an den nahe gelegenen Versteigerungsort in den Wald geleitet werden.

Karlsruhe den 15. Januar 1833.
Großherzogliches Forstamt.

(3) Rastatt. [Holz-Versteigerung.] Am Freitag den 25. d. M. Vormittag 9 Uhr werden im Herrschaftswalde, Kuppenheimer Forsts, 173 tannene Säglöße und 10 Stamm Bau- und Wagnerholzeichen in verschiedenen Distrikten in kleinen Losabtheilungen versteigert. Die Zusammenkunft ist im Gasthause zum Dshen in Kuppenheim, wo die Steigliebhaber sich einfinden wollen.

Rastatt den 9. Jänner 1833.
Großherzogl. Oberforstamt.

(1) Wintersdorf. [Holländereichenversteigerung.] Am Freitag den 25. d. M. Vormittags 9 Uhr werden 25 Stamm Holländereichen aus dem Wintersdorfer Gemeindswalde aufrecht stehend in einer Parthie im Wirthshaus zum grünen Baum dahier öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Wintersdorf den 13. Januar 1833.
Bürgermeistramt.

Hierbei eine Beilage.